

# GESCHÄFTSBERICHT 2022/2023





# INHALT

<b>AUF EINEN BLICK</b>	4
<b>ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER</b>	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	7
Vorstand und Kassenämter	7
<b>LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/2023</b>	8
Rahmenbedingungen des Geschäftsjahrs	9
Geschäftsverlauf	11
Chancen- und Risikobericht	15
Personalbericht	18
Ausblick	18
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen	20
<b>JAHRESABSCHLUSS 2022/2023</b>	21
Bilanz zum 30. September 2023 – Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2023 – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023	24
<b>ANHANG</b>	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2023	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023	31
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs	32
<b>WEITERE ANGABEN</b>	33
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	34
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	37

# AUF EINEN BLICK

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
<b>MITGLIEDERBESTAND</b>				
Anwärter	6.972	6.474	6.089	5.718
Rentenempfänger	9.104	9.211	9.227	9.253
<b>DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)</b>				
Bilanzsumme	564,0	561,7	557,5	526,0
Kapitalanlagen	536,1	545,6	534,7	497,9
Deckungsrückstellung	534,1	529,2	523,3	514,4
<b>DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)</b>				
Laufende Beiträge	4,5	4,1	3,8	3,5
Erträge aus Kapitalanlagen	22,7	24,6	21,8	30,7
Versicherungsleistungen*	25,5	25,9	25,8	26,2
<b>VERZINSUNG IN %</b>				
Nettoverzinsung	3,96	3,89	3,64	-1,35

\* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

# ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER

## MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG\*

### ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....  
**Hans Sauer**, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender  
Frank Koconka, Duisburg (bis 01.07.2023)  
**Claudia Hassenrück**, Oberhausen (seit 02.07.2023)  
Lutz Huwald, Mülheim  
Bodo Arntz, Oberhausen  
Annette Reich, Gummersbach  
Alexander Rös, Kirchheim  
Volker Held, Bottrop  
Andreas Gebauer, Heikendorf  
Jörg Vormelcher, Stampe (bis 16.04.2023)  
Bernd Biemann, Flintbek (seit 17.04.2023 / bis 29.09.2023)  
Udo Pollack, Voerde  
Ludger Berlet, Köln

### ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....  
**Michael Schneider**, Oberhausen, stellvertr. Vorsitzender  
Bernd Strauch, Xanten  
Rainer Bünten, Bad Hersfeld  
Marko Wirsing, Krayenberggemeinde  
Michael Huysmann, Oberhausen  
Timo Suhr, Osterröfeld  
Ralph Mansius, Bad Hersfeld  
Arnd Janzen, Hünxe  
Knut Jensen, Belau

### RENTNERVERTRETER

.....  
**Hans-Georg Norbistrath**, Düsseldorf  
Gregor Thomassen, Duisburg

### ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....  
**Otto Stefan**, Bad Hersfeld  
Claudia Hassenrück, Oberhausen (bis 01.07.2023)

Linda van Amsterdam, Oberhausen  
Dirk Richter, Wesel  
Uwe Schrahe, Gummersbach  
Udo Hecht, Neumünster  
Markus Schieler, Schmitshausen  
Thomas Schnug, Groß Vollstedt  
Bernd Biemann, Flintbek (bis 16.04.2023)

Kerstin Waniek, Bottrop  
Andrea Lawrenz, Bleckede

### ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....  
**Mathias Ohle**, Köln  
Dr. Michael Schlothmann, Bergisch Gladbach  
Uwe Jäger, Bad Hersfeld  
Jürgen Rasch, Voerde  
Frank Hoffhaus, Oberhausen  
Svenja Neumann, Suurhusen  
Ingo Igelbusch, Oberhausen  
Barica Meichelböck, Rheinberg  
Martin Rademacher, Lübeck

\*Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS\*

ARBEITGEBERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Joachim Vossen, Vorsitzender**  
GeBeWe Transfergesellschaft mbH  
Gesellschafter

**Marco Konstantinovic**  
Mitsubishi Power Europe GmbH  
Leiter Personalwesen

**Christopher Schindler**  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Personalleiter

ARBEITNEHMERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Achim Hass, stellvertretender Vorsitzender**  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

**Thomas Boy**  
SPIE GmbH  
Betriebsrat

**Beate Hickel**  
TLT-Turbo GmbH  
Betriebsrat

## VORSTAND UND KASSENÄMTER

VORSTAND

.....  
**Hans-Hermann Vowinkel, Vorsitzender (bis 31.12.2022)**  
Betriebswirt

**Ralf Langhoff, Vorsitzender (ab 01.01.2023)**  
Betriebswirt

**Leonard Ronig (ab 01.01.2023)**  
Bilanzbuchhalter (IHK)

**Mark Walddörfer**  
Dipl. Mathematiker

KASSENÄMTER

.....  
**Marius Fengels, Wesel**  
Treuhänder

**René Aguilar Martin, Reken**  
stellvertretender Treuhänder

**HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg**  
Abschlussprüfer

**Mark Walddörfer, Stuttgart**  
Verantwortlicher Aktuar

\* Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2022/2023

Die Babcock Pensionskasse VVaG (BPK) wurde am 01.10.1954 als Konzern-Pensionskasse von der „Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkesselwerke AG“, zuletzt „Babcock Borsig AG“ gegründet. Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Der satzungsgemäße Zweck der Kasse ist es, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung). Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt. Zusätzlich verfügt die BPK über die Erlaubnis zur Verwaltung von Versorgungseinrichtungen.

## RAHMENBEDINGUNGEN DES GESCHÄFTSJAHR

Bei den Determinanten des vorangegangenen Geschäftsjahres, der Corona-Pandemie und dem völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands, ist eine (traurige) Gewöhnung eingetreten. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedrohung durch das Corona-Virus hat sich glücklicherweise deutlich entschärft, jedoch bleibt es mit Blick auf den Krieg in der Ukraine noch ein weiter Weg, bis sich hier Entspannungen für Mensch und Wirtschaft abbilden werden.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde die Lage noch als Krisencocktail bezeichnet. Das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde dann von einer Vielzahl sich gegenseitig bedingender und sich verstärkenden Krisen geprägt. Vielfach wird darüber als eine „multiple Krisensituation“ berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Entwicklungen der Inflation, deren Auswirkungen und vor allem der historische Zinsanstieg prägend. Bereits zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres formierte sich die Inflation zu einer stattlichen Welle, die auf den Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 traf. Im ersten Geschäftshalbjahr ließ sich ein Brechen der Welle weder erkennen noch erwarten. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte im vorangegangenen Geschäftsjahr noch zögerlich, dann aber straff und deutlich mit einer vorher nicht denkbaren, eng getakteten Folge von Leitzinserhöhungen. Noch vor Ende des Geschäftsjahres erreichte der EZB-Leitzins seinen bisherigen Höhepunkt von 4,50 % (Hauptrefinanzierungssatz). Damit erhöhte die EZB innerhalb des Geschäftsjahres den Leitzins von 1,25 % auf 4,50 %. Insgesamt hat sich der Hauptrefinanzierungssatz der EZB in nur 15 Monaten von 0,00 % auf 4,50 % erhöht und übertrifft damit das Niveau von vor dem Beginn der Finanzkrise. Weder die Höhe noch die rasante Entwicklung waren, vor allem wegen der ausufernden Staatsverschuldungen, in der Phase der Null- und Negativzinsen vorstellbar gewesen. Der Kehrtwende des Kapitalmarktes folgten weitere Verwerfungen. Die Schieflagen der Silicon Valley Bank und der Signature-Bank sowie die Übernahme der Credit Suisse, schürten zwischenzeitlich die Sorgen einer weiteren Bankenkrise und damit der Finanzstabilität. Mit diesen Ereignissen kam die Frage auf, welchen Preis die Inflationsbekämpfung noch für das Finanzsystem haben wird. Die Zinswende hat zu fallenden Preisen auf dem Immobilienmarkt geführt, niedrigere Immobilienbewer-

tungen führten folglich zu restriktiveren Kreditvergaben durch Neubewertung. Dies verschärfte die Situation im Immobiliensektor im Vergleich zu den bisher durch die Corona-Pandemie gestiegenen Baukosten drastisch. Als Reaktion auf die gestiegenen Kreditrisiken strafften die Banken ihre Vergabestandards. Verbunden mit dem zyklischen Finanzierungsverhalten der Banken wurde die gesamte Wertschöpfungskette des Immobiliensektors mit existenzbedrohenden Herausforderungen konfrontiert, in deren Folge es zu Insolvenzen von namhaften Projektentwicklern kam.

Die Ausgangslage der Unternehmen wird, neben den teureren und schwieriger zu erlangenden Refinanzierungen, vor allem durch den Strukturwandel in der Wirtschaft und der unsicheren geopolitischen Lage beeinflusst. Dies führt zu veränderten Kreditrisikobewertungen, insbesondere bei Unternehmen, die sich stark an das neue Umfeld anpassen müssen.

Mit Blick auf die Inflationsentwicklung trat im Verlauf des Geschäftsjahres an den Energiemärkten ein wenig Entspannung ein, vor allem blieben aber die Preise für Nahrungsmittel hoch. Ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte ließ die Inflationsentwicklung langsam nach, wobei sich die Kerninflation noch einige Zeit auf sehr hohem Niveau hielt. Bis zum Ziel der EZB, die Inflation auf 2 % zu drücken, ist es allerdings noch weit. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die EZB den Leitzins seit September 2023 unverändert lässt.

Ob es auch beim Inflations- und Zinsniveau zu einem „new normal“ kommen wird, bleibt abzuwarten. Die viel zitierten drei „D“ Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung sprechen zwar als Kostentreiber für langfristig inflationäre Tendenzen oberhalb des Zwei-Prozent-Ziels der EZB und damit verbunden wohlmöglich auch für ein höheres Zinsniveau (zwischen Negativzins und aktuellem Zins). Allerdings zeigen zumindest die jüngsten Inflationsentwicklungen in Richtung des Zwei-Prozent-Ziels.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr hat noch einmal eindrücklich bewiesen: nichts ist so stetig wie die Veränderung. Veränderung erfordert Anpassung. Ein Anpassungsprozess, den es fortan stetig zu bestreiten gilt.

## KAPITALMARKTBEDINGUNGEN

Das vergangene Geschäftsjahr 2022/2023 wurde hauptsächlich durch die globalen Inflationsentwicklungen und die geldpolitischen Maßnahmen der internationalen Notenbanken geprägt. Kurzfristig relevante Themen, wie beispielsweise eine erneute Coronawelle in China zum Jahreswechsel oder ein Bankenschock im März 2023, stellten rückblickend lediglich Ereignisse mit kleinerer Prägnanz dar.

### ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

In der vergangenen Berichtsperiode wurden die internationalen Rentenmärkte insbesondere durch die Inflationsentwicklungen und die Erwartungen der Anleger bezüglich kommender Notenbankpolitik beeinflusst.

Zu Beginn der Berichtsperiode konnten erste Rückgänge der globalen Teuerungsraten von ihren Höchstständen des Kalenderjahres 2022 beobachtet werden. Dieser Trend wurde über das gesamte Geschäftsjahr beibehalten. Aufgrund der Energiekrise im vergangenen Jahr 2022 erreichte die europäische Inflation nicht nur ein höheres Niveau als ihr ame-

rikanisches Pendant, sie zeigte sich nun auch deutlich hartnäckiger beim Rückgang. Als Reaktion auf diese Entwicklung erhöhten sowohl die US-amerikanische Notenbank FED, als auch die EZB ihre Leitzinsen deutlich über die Berichtsperiode. In den USA stieg der Notenbankzins um 225 Basispunkte (bp) auf 5,50 % innerhalb eines Jahres, im europäischen Währungsraum um ganze 325 bp auf 4,50 %.

Die steigenden Zinsen führten auf den Rentenmärkten zu deutlichen Kursverlusten und damit steigenden Renditen. Die 10-jährige Bundesanleihe konnte über die gesamte Berichtsperiode einen Anstieg der Rendite verzeichnen, welcher lediglich durch die Marktunsicherheiten zum Jahreswechsel 22/23 und im Rahmen der Bankenkrise im März kurzzeitig unterbrochen wurde. In der Spitze erreichte sie eine Rendite in Höhe von 2,97 % und damit ein Renditeniveau, welches seit 2011 nicht mehr verzeichnet wurde. Ein ähnliches Bild spiegelte die amerikanische 10-jährige Treasury Note wider. Diese musste insbesondere in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode deutliche Kursrückgänge verzeichnen. Ihre Rendite stieg bis auf 4,62 %, womit sogar ein Niveau erreicht wurde, auf welchem sie seit 2008 nicht mehr notierte.

	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2022	30. September 2023	Absolut	in %
<b>ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN</b>				
2 Jahre	1,76 %	3,20 %	1,44 %	82,00
5 Jahre	1,96 %	2,77 %	0,81 %	41,00
10 Jahre	2,11 %	2,84 %	0,73 %	35,00
15 Jahre	2,25 %	3,01 %	0,76 %	34,00

Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf

### ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die globalen Aktienmärkte zeigten über den Berichtszeitraum eine hohe Volatilität, welche insbesondere durch die Zinserwartungen und kurzfristigen Themen getrieben wurde. Nachdem zu Beginn der Periode noch positive Entwicklungen aufgrund rückläufiger Inflationsraten beobachtet wurden, fand eine Korrektur an den Aktienmärkten im Dezember 2022 statt. Diese wurde durch stark steigende Leitzinsen und erneute Corona-Sorgen in China ausgelöst. Der anschließende Jahresauftakt verlief hingegen deutlich positiver und ein Aufwärtstrend konnte sich in den europäischen und

amerikanischen Märkten etablieren. Eine zwischenzeitliche Unterbrechung der steigenden Kurse stellte die Insolvenz der Silicon Valley Bank (SVB) im März 2023 dar. Die damit ausgelösten Turbulenzen an den Märkten sorgten erneut für eine deutliche Korrektur der Notierungen. Für erneuten Auftrieb an den globalen Aktienmärkten sorgten die weiterhin rückläufigen Teuerungsraten, welche im Verlauf der Berichtsperiode einen deutlichen Rückgang von ihren Höchstwerten des Kalenderjahres 2022 verzeichneten. Für einen weiteren positiven Impuls sorgte ein regelrechter Hype um das Thema Künstliche Intelligenz (KI), welcher insbesondere den großen

US-Technologiegiganten zu einer Outperformance gegenüber dem restlichen Markt verhalf. Die europäischen Märkte konnten nur bedingt von der guten Stimmung profitieren und verliefen bis Ende September 2023 weitestgehend seitwärts. Für kurze Ausreißer sorgten lediglich das neue Allzeithoch im DAX40 bei rund 16.530 Punkten und die anschließende Korrektur.

Über das Geschäftsjahr verbuchte der deutsche Aktienindex eine Gesamtperformance in Höhe von 27 %. Auf europäischer Ebene konnte der breit gestreute STOXX Europe 600 ebenfalls positiv mit 16 % überzeugen. Positiver fielen im Vergleich die amerikanischen Indizes mit 19,60 % für den S&P 500 und 34,10 % für den Nasdaq 100 aus.

### **WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD**

In der vergangenen Berichtsperiode konnte der Euro deutlich an Stärke gegenüber dem US-Dollar gewinnen. Zum Geschäftsjahreswechsel notierte die europäische Gemeinschaftswährung noch unter Pari bei 0,98 EUR/USD, konnte jedoch anschließend deutlich Abstand gewinnen und beendete das Kalenderjahr 2022 bei einer Notierung von 1,07. Getrieben wurde der starke Kursanstieg insbesondere durch die Zinserwartungen der Marktteilnehmer, da aufgrund des stärkeren Inflationsrückgangs in den USA mit früheren Zinssenkungen gerechnet wurde. Im Jahresverlauf 2023 konnte der Wechselkurs bis auf 1,127 EUR/USD steigen, beendete die Berichtsperiode jedoch aufgrund einer Korrektur bei lediglich 1,057 EUR/USD.

*\*Quelle Stadtparkasse Düsseldorf*

### **GESETZLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE BEDINGUNGEN**

Die Pensionskassen als Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung unterliegen einem breiten Anforderungsspektrum. Aus diesem Spektrum heraus gab es auch im Geschäftsjahr 2022/2023 einige Veränderungen und Entwicklungen, die die Babcock Pensionskasse beschäftigt haben und auch weiterhin beschäftigen werden. Aus der Vielzahl der Themen hat sich mit den Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und IT-Sicherheit ein klar dominierendes Thema herauskristallisiert. Mit dem „Digital Operational Resilience Act“, kurz „DORA“, werden EU-weit die Anforderungen an die IT-Sicherheit in der gesamten Versicherungsbranche umfassend erweitert und harmonisiert. Mit dieser Verordnung über die digitale, operationelle

Resilienz im Finanzsektor reagiert die europäische Regulierung auf die zunehmende Digitalisierung und der wachsenden Gefahr von Cyberbedrohungen. Damit werden deutlich umfassendere Anforderungen an die IT-Sicherheit gestellt, als es mit der, noch zuletzt im Jahr 2022 aktualisierten, BaFin-Richtlinie zu den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Fall gewesen ist. Im IT- und Digitalisierungsbereich wird dies durch den Verordnungsvorschlag „Financial Data Access Regulation“, kurz „FiDA“, für den Zugang zu Finanzdaten begleitet. Ziel soll es insbesondere sein, den Zugang, die Weitergabe und das Nutzen von bestimmten Daten zu regeln, unter anderem verbunden mit dem Ziel, die Kundensouveränität zu stärken. Ob hieraus eine Mehrbelastung resultieren wird, bleibt offen. Sicherlich wird dies davon abhängig sein, ob die Einführung der Digitalen Rentenübersicht in die FiDA einbezogen und deren Anforderungen abdecken oder ob sich die Verordnung zusätzlichen neben den bereits bestehenden Anforderungen stellen wird. Darüber hinaus entwickeln sich auch Ideen und Vorhaben zu einem grenzüberschreitenden, EU-weiten „Pensions-Tracking-System“ immer weiter.

Mit der Verabschiedung des Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetzes am 26.05.2023 wurde bereits mit kurzfristigem Inkrafttreten zum 01.07.2023 beschlossen, dass der Beitragssatz zur gesetzlichen Pflegeversicherung gestaffelt nach der Anzahl der Kinder zu differenzieren ist. Auch der Wegfall der Hinzuverdienstgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung führt zu neuen Fragestellungen und Anpassungen, die es zu beantworten und umzusetzen gilt.

### **GESCHÄFTSVERLAUF**

#### **ALLGEMEINER VERLAUF**

Die Kehrtwende des Kapitalmarkts blieb für die BPK nicht ohne Auswirkung und war prägend für den Verlauf sowie für das Ergebnis des Geschäftsjahres. Die exogen ausgelösten Verwerfungen und deren Ausmaße haben dabei die Grenzen der kalkulatorischen Annahmen der Kasse überschritten. Das Geschäftsjahr war von herausfordernden wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt und hat die Kasse vor bedeutende neue Herausforderungen gestellt.

Die eingangs beschriebenen Kapitalmarktveränderungen und deren negativen Auswirkungen treffen auf eine Kapitalanlageallokation, die den Herausforderungen der Rechnungszinserzielung, der Finanzierung von Rechnungszinsabsenkungen, sowie der Verstärkung der Verlustrücklage

während der Null- und Negativzinsphase Rechnung tragen sollte und Rechnung getragen hat.

Vor dem Hintergrund der illiquiden Kapitalanlagestrategie, als Folge der Niedrigzinsphase, als auch vor der marktbedingt eingetretenen Illiquidität von Kapitalanlagen konnten nur risikobehaftete Kapitalanlagen veräußert werden, die nach wie vor handelbar gewesen sind. Somit konnte nur in kleinerem Umfang zu Gunsten risikoärmeren Anlagen umgeschichtet werden.

Von den negativen Auswirkungen haben die Immobilienkrise und die resultierenden Verwerfungen im gesamten Immobiliensektor sowie die restriktiveren Refinanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen deutlich negative Wertentwicklungen zur Folge. Dabei sind insbesondere die Ertragsquellen belastet, welche im Null- und Negativzinsumfeld die Ertragskraft der BPK aufrechterhalten haben.

Die Entwicklungen führten im Geschäftsjahr zu Wertberichtigungen in erheblichem Umfang, was zum Ausgleich des sich daraus ergebenden Jahresfehlbetrags eine Entnahme aus der Verlustrücklage notwendig machte. Die Dynamik der Ereignisse führte zudem zu einem verlängerten Aufstellungs- und Prüfungsprozess des Jahresabschlusses. Durch das Bekanntwerden weiterer Ereignisse nach dem Bilanzstichtag musste auf Grundlage aufsichtsrechtlicher Verpflichtungen eine Anzeige über eine sich verschlechternde finanzielle Lage nach § 132 VAG vorgenommen werden. Nach abschließender Bewertung der Ereignisse unter Einbezug von Beratern und Wirtschaftsprüfern mussten diese als werterhellende Tatsachen eingestuft werden und im Jahresabschluss zum 30.09.2023 berücksichtigt werden. Folglich konnte die Bedeckung des Sicherungsvermögens nicht aufrechterhalten werden sowie die Solvabilitätskapitalanforderungen (Eigenkapitalanforderungen) nicht mehr erfüllt werden. Die zum Bilanzstichtag unterschrittenen Solvabilitätskapitalanforderungen lösten die Anzeigepflicht nach § 134 VAG aus. Diese Anzeigepflicht ist unter anderem dann vorzunehmen, wenn die Solvabilitätskapitalanforderungen nicht mehr bedeckt werden können. Nach den Vorgaben des § 134 VAG hat die Anzeige der Unterschreitung der Solvabilitätskapitalanforderungen die Aufstellung eines sogenannten Sanierungsplans zur Folge. Ziel des Sanierungsplans ist es aufzuzeigen, wie und wann die Kasse in der Lage ist ihre Eigenkapitalanforderungen wieder erfüllen zu können. Im Zusammenhang mit den getätigten Anzeigen, der Aufstellung des Sanierungsplans und den künftigen

Herausforderungen befindet sich die Kasse in engem Austausch mit der Aufsichtsbehörde.

Das strategische Ziel der Pensionskasse, die Verwaltung von Versorgungseinrichtungen zu ermöglichen, wurde weiterverfolgt und konnte im angelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt werden. Hinsichtlich der Erweiterung des satzungsmäßigen Zwecks der Babcock Pensionskasse wurde die notwendige Genehmigung der BaFin erteilt. Nach Abschluss der Verwaltungsverträge und Aufnahme der Verwaltungstätigkeit für einen Teilbereich zweier Pensionskassen steht die Kasse in einem kooperativ geprägten, für alle Parteien vorteilhaften Vertragsverhältnis.

Aus den aufsichtsrechtlichen Themen hat die Kasse insbesondere der „Digital Operational Resilience Act“ kurz „DORA“ intensiv begleitet. Um auch den neuen, wieder steigenden Anforderungen proportional entsprechen zu können, wurde im Geschäftsjahr mit dem Aufsatz eines umfassenden Projekts begonnen.

## **BESTANDSENTWICKLUNG**

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus den Vorjahren bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 5.718 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

## **BEITRÄGE**

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß weiter verringert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 3,49 Mio. EUR (Vj. 3,75 Mio. EUR).

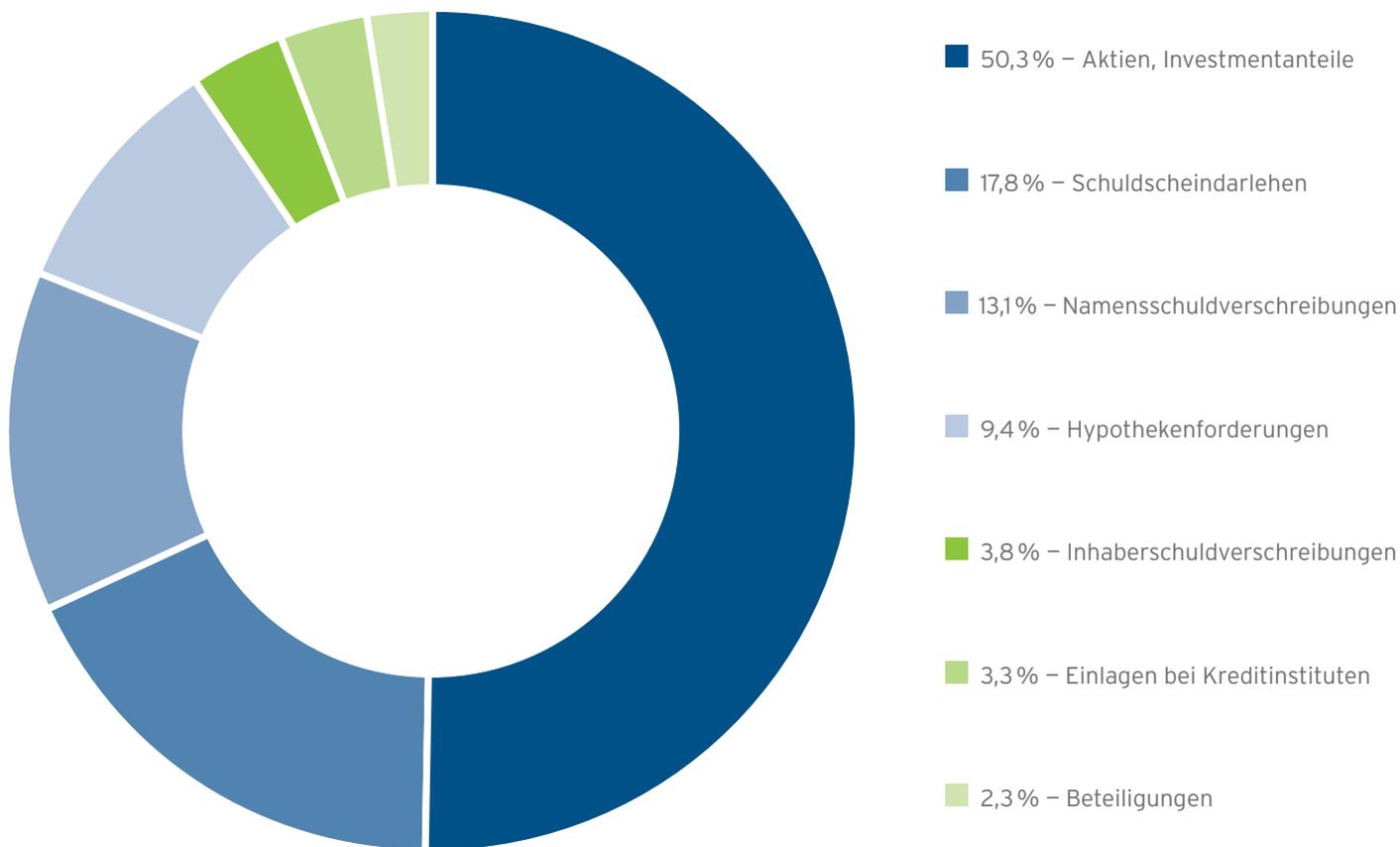
## **VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr auf 9.253 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 26,29 Mio. EUR (Vj. 25,99 Mio. EUR).

## KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS-KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betragen zum 30.09.2023 497.885 TEUR (Vj. 534.735 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens B. Kapitalanlagen ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 50,3 % (Vj. 46,4 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgte im Geschäftsjahr eine Wiederanlage von rd. 4,5 Mio. zu Gunsten des Masterfonds.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) gab es mit insgesamt 34,5 Mio. EUR (Vj. 41,7 Mio. EUR) niedrigere Liquiditätsrückflüsse als im Vorjahr. Diese resultierten aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen).

Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere ist durch höhere Rückflüsse, im Vergleich zur Wiederanlage, und durch

Wertberichtigungen im laufenden Geschäftsjahr auf 42,7 % (Vj. 49,9 %) gesunken. Insgesamt wurde in 4 neue festverzinsliche Wertpapiere investiert. Die Zugänge betragen inklusive Auszahlungen auf bestehende festverzinsliche Wertpapiere 22,5 Mio. EUR (Vj. 42,4 Mio. EUR).

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 27,0 Mio. EUR (Vj. 44,5 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 97,65 % der Deckungsrückstellung (Vj. 103,24 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vj. 4,2 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr -1,35 % (Vj. 3,64 %).

## **VERLUSTRÜCKLAGE**

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages um 22.056 TEUR reduziert. Die Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2023 somit 10.672 TEUR (Vj. 32.728 TEUR).

Durch die Entnahme aus der Verlustrücklage beträgt diese nun 2,07 % der Deckungsrückstellung (Vj. 6,25 %).

Die Solvabilitätskapitalanforderung der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2023 beträgt 21,91 Mio. EUR. Die zur Bedeckung verfügbaren Eigenmittel betragen 9,9 Mio. EUR, die Solvabilitätskapitalanforderung ist damit zu 45,42 % (Vj. 143,0 %) bedeckt.

## **DECKUNGSRÜCKSTELLUNG**

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2023 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung einer pauschalen Deckungsrückstellung 514,3 Mio. EUR (Vj. 523,32 Mio. EUR). Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentempfänger überkompensiert die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf den deutlich höheren Anteil der Rentempfänger im Vergleich zu den Anwärtern zurückzuführen. Damit folgt die Entwicklung der Deckungsrückstellung der zugrundeliegenden Bestandsentwicklung.

## **VERWALTUNGSKOSTEN**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen und dem Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen (Verwaltungskosten) betragen im Geschäftsjahr 1,17 Mio. EUR (Vj. 1,54 Mio. EUR).

## **LIQUIDITÄT**

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und den zugeflossenen Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Der Liquiditätsfluss aus dem Versicherungsgeschäft folgt den Entwicklungen des Versicherungsbestandes. Durch das fehlende Neugeschäft nehmen die Beitragseinnahmen weiter ab (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,3 Mio. EUR jährlich) und durch das fortschreitende Alter des Versicherungsbestandes steigen die Rentenauszahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,2 Mio. EUR jährlich). Absolut wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vj. 3,8 Mio. EUR) eingenommen. Dem gegenüber standen Rentenzahlungen in Höhe von 26,2 Mio. EUR (Vj. 25,8 Mio. EUR).

## **ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES**

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beträgt 22.056 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 1.600 TEUR). Dieser wurde vollständig durch die Entnahme aus der Verlustrücklage gedeckt. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unterhalb des Geschäftsverlaufs verwiesen.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENT

Die tariflichen Garantiezinsen der Babcock Pensionskasse belaufen sich auf 3,5 % p. a. Seit dem 01.10.2020 beträgt der Reservierungszins durch die eigenständig finanzierte Rechnungszinsabsenkung 3,25 %. Somit ist der Rechnungszins bzw. Reservierungszins die wesentlichste Komponente zur Bestimmung der notwendigen Mindestrenditeanforderungen der Kapitalanlagen. Mit höheren Renditen sind am Kapitalmarkt unweigerlich auch höhere Risiken verbunden. Durch die sehr lange Niedrigzinsphase hat sich das Chancen-/Risikoverhältnis des Kapitalanlageportfolios weiter verschoben. Um zukünftig weniger Risiken am Kapitalmarkt eingehen zu müssen, betreibt die Kasse weiterhin eine strategische Risikovorsorge. Die Rechnungszinsabsenkung ist und bleibt weiterhin ein strategisches Ziel und das wirksamste Mittel, um die dauerhafte Erfüllbarkeit der zugesagten Leistungen auch in Zukunft sicherzustellen. Diese wird durch die Pensionskasse selbst finanziert, so dass hierdurch die Leistungshöhe nicht beeinflusst wird. Zur Umsetzung wird eine pauschale Deckungsrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die pauschale Deckungsrückstellung ist zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebunden, kann aber im Bedarfsfall nicht nur für die Absenkung des Rechnungszinses, sondern auch zur Verstärkung der Biometrie (insbesondere des Langlebkeitsrisikos) verwendet werden. Letztendliches Ziel einer deutlichen Reduzierung des Rechnungszinses ist es, zukünftig auch eine Risikovermeidung betreiben zu können, indem weniger Risiko am Kapitalmarkt eingegangen werden muss.

Neben der strategischen Absenkung des Rechnungszinses zählt der Wiederaufbau der Verlustrücklage zu den Maßnahmen der Risikovorsorge, um die Verlustausgleichsfähigkeit der BPK zu erhöhen.

Der Kapitalanlageprozess ist derart gestaltet, dass die Zielsetzung der Geschäftsstrategie bestmöglich erreicht werden kann. Dabei wird zur Erreichung der Zielverzinsung das Zielportfolio der Kapitalanlagen durch eine Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) ermittelt und regelmäßig aktualisiert. Das durch die ALM-Studie ermittelte Zielportfolio ist Renditerisikooptimiert, was bedeutet, dass bei vorgegebener Zielverzinsung keine andere realistisch erreichbare Anlagestruktur

als das ermittelte Zielportfolio ein geringeres Risiko erwarten lässt.

Weiterhin umfasst der Kapitalanlageprozess neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation, sowie die Betrachtung der Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden dabei berücksichtigt, um deren Einhaltung zu gewährleisten. Neben der langfristigen Planung der Zahlungsströme im Rahmen der ALM-Studie wird dem Risiko einer unzureichenden Liquidität durch eine kurz- bis mittelfristige Liquiditätsplanung sowie dem Vorhalten einer marktabhängigen Liquiditätsreserve vorgebeugt.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch sogenannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien. Der aufsichtsrechtliche Stresstest zum 30.09.2023 konnte nicht bestanden werden.

Zusätzlich verfügt die BPK über ein Risikotragfähigkeitskonzept. Das Risikotragfähigkeitskonzept betrachtet nicht nur isoliert die Risiken der Kapitalanlagen, sondern umfasst alle identifizierten wesentlichen und bewertbaren Risiken. Über das Risikotragfähigkeitskonzept wird der Zweck verfolgt, dass die BPK möglichst nur insoweit Risiken einget, wie sie selbst auch wirtschaftlich tragen kann.

Aktiv wird das Risikomanagement durch eine interne Watchlist ergänzt, in der identifizierte Kapitalanlagerisiken eng beobachtet und bestmöglich gesteuert werden.

Die Babcock Pensionskasse verfügt über die Schlüsselfunktionen „unabhängige Risikocontrollingfunktion“, „interne Revision“ und „versicherungsmathematische Funktion“, welche dazu beitragen, die Wirksamkeit und sachgerechte Ausgestaltung des Risikomanagements zu fördern und sicherzustellen. Im Geschäftsjahr wurde die interne Geschäftsorganisation fortlaufend weiterentwickelt, aktualisiert und ergänzt.

## RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

### MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

### BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch die anlageverordnungskonforme Kapitalanlage begegnet. Bonitäten werden grundsätzlich und sofern verfügbar anhand externer Ratings beurteilt. Externe Ratings werden regelmäßig durch einen internen Plausibilisierungsprozess geführt. Der Prozess führte zu einer gleichwertigen Einschätzung. In speziellen Fällen wird auf eine interne Bonitätsanalyse, basierend auf dem Kreditleitfaden (GDV) zurückgegriffen. Ergänzend werden auch unabhängig der Mindestanforderungen zusätzliche Sicherungen angestrebt.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko oder auch Fungibilitätsrisiko der Kapitalanlagen besteht in der fehlenden Handelbarkeit einiger Kapitalanlagen. Das Liquiditätsrisiko (bzw. die Illiquidität) kann wesentliches Merkmal einer Kapitalanlage sein, wie zum Beispiel bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen oder bei Immobilien. Das Liquiditätsrisiko besteht aber auch bei liquiden Kapitalanlagen wie Aktien oder börsennotierten Wertpapieren. Das Risiko tritt ein, wenn durch die Veränderung von Kapitalmarktbedingungen eine Veräußerung nur unter Realisierung von Verlusten möglich wäre. Durch die langfristige Planung der Zahlungsströme beugt die Kasse dem Risiko vor.

### IMMOBILIENRISIKO

Im Immobilienrisiko vereinen sich mehrere darunter liegende Risiken. Diese betreffen im Wesentlichen das Projektentwicklungsrisiko, Mietausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Kostenrisiko sowie Bewertungs- und Rechtsrisiko. Letzteres besteht insbesondere durch Änderung der gesetzlichen energetischen Anforderungen an Bestandsimmobilien. Das Bewertungsrisiko wird durch regionale Veränderungen (bspw. Einwohnerentwicklung) und überregionale Veränderungen

(Kapitalmarktbedingungen wie Refinanzierungszinsen und Liegenschaftszinsen) bestimmt. Den Immobilienrisiken wird durch eine breite Diversifizierung über verschiedene Nutzungsarten und Standorten Rechnung getragen.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft. Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender, höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Die aufsichtsbehördlich genehmigten biometrischen Rechnungsannahmen zur Langlebigkeit und zur Invalidisierung werden durch den Verantwortlichen Aktuar und die versicherungsmathematische Funktion jährlich überprüft und auf ihre Angemessenheit eingeschätzt.

Die Erzielung des Rechnungszinses von 3,25 % stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Die BPK beabsichtigt auch zukünftig wieder Risikovorsorge zu betreiben, indem sie in den kommenden Geschäftsjahren eine pauschale Deckungsrückstellung bildet, um diese zur Entlastung des rechnermäßigen Zinserfordernisses verwenden zu können.

Unter den biometrischen Risiken ist das Langlebigkeitsrisiko das bedeutendste biometrische Risiko einer Pensionskasse. Der stetige Trend der steigenden Lebenserwartungen der Gesellschaft im Allgemeinen und die des Versicherungsbestandes im Speziellen birgt ein wachsendes Nachreservierungsrisiko innerhalb der Deckungsrückstellung. Der künftige Ausbau der pauschalen Deckungsrückstellung kann auch zur Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen verwendet werden.

Eine weitere Grundlage sind die rechnermäßigen Verwaltungskosten. Diese kalkulatorischen Verwaltungskosten dienen dazu die Verwaltung des Versicherungsbetriebs (exklusive der Verwaltung der Kapitalanlagen) finanziell sicherzustellen. Aufgrund der negativen inflationären Entwicklungen der letzten Jahre, weiter fortlaufenden Inflation- und Gehaltsentwicklungen, sowie dem durch den Abwicklungsprozess des Versicherungsbestandes („run-off“) geschuldeten Schrumpfen der Kasse, birgt auch diese Grundlage ein künftiges Nachreservierungsrisiko. Der Verantwortliche Aktuar überprüft ebenfalls die Einhaltung der rechnermäßigen Verwaltungskosten.

## **ALLGEMEINE UND ORGANISATORISCHE RISIKEN**

Der Betrieb einer Pensionskasse als eine auf Effizienz ausgerichtete Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken oder auch operationellen Risiken. Wesentliche Risiken liegen hier in den eingesetzten Leistungsfaktoren Personal, EDV und Software. Weitere Risiken bestehen im Kostenrisiko, im strategischen Risiko und im Reputationsrisiko. Die Begegnung der Risiken erfolgt auf Grundlage der aufsichtsbehördlichen Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“, „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die IT“ und weiteren aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben. Risiken der EDV und Software werden durch Sicherheitskonzepte, Notfallpläne und durch den Einsatz etablierter Anbieter begegnet. Dem Personalrisiko wird allem voran durch die Pflege unserer Unternehmenskultur, aber auch durch die Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation entgegengewirkt.

## **CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Chancen liegen in der Entwicklung des Kapitalmarkts. Grundsätzlich bestehen sie darin, dass der Kapitalmarkt sich für die BPK günstiger entwickelt als in den Planungen angenommen. Kurz- und mittelfristig sehen wir Chancen in einem Rückgang und anschließender Stabilisierung des Zinsniveaus zwischen dem Nullzinsniveau und dem aktuellen Niveau. Damit einhergehend bestehen Chancen in einer Normalisierung und Stabilisierung des Immobiliensektors. Langfristig gesehen bestehen Chancen in einem stabilen Zinsumfeld auf Niveau des Rechnungszinses.

Chancen liegen auch in einer zunehmenden Branchenkooperation, mit dem Ziel regulatorische Anforderungen effizienter umsetzen zu können und zukünftige Herausforderungen (bspw. steigende gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen, Personalressourcen, Kostenentwicklungen) gemeinsam besser steuern zu können.

## **RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Das wesentlichste Risiko resultiert aus der zukünftigen Entwicklung des Kapitalmarktumfelds. Durch den hohen Globalisierungsgrad nehmen geopolitische Spannungen und Krisen heute einen deutlich höheren Einfluss auf die Kapitalmarktentwicklung als früher. Die inflationsbedingte, dras-

tische Zinsentwicklung hat die Risiken des Kapitalmarkts noch einmal verdeutlicht. Entgegen den Erwartungen und Kalkulationen wurde ein zementierter Niedrig- und Negativzinstrend, selbst nach ausufernden Staatsverschuldungen, durchbrochen. Dadurch wurden als sicher geltende Kapitalanlagen ebenfalls hohen Bewertungsabschlägen ausgesetzt. Die rasanten Leitzinsanhebungen treffen auf ein über ein Jahrzehnt andauerndes Niedrig- und Negativzinsumfeld sowie auf Kapitalanlageportfolien, die regelmäßig auf dieses ausgerichtet wurden. Darunter fällt auch ein höherer Bestand an illiquiden Kapitalanlagen. Besonders in Phasen restriktiver Geldpolitik besteht ein besonderes Risiko der Bonitätsverschlechterung bis hin zum Ausfall. Ein langfristig hohes oder noch steigendes Zinsumfeld kann weitere Risiken verschärfen, besonders bei Kapitalanlagen, die von einer relativen Attraktivität zum Zinsumfeld profitieren. Darunter fallen beispielsweise Bewertungsrisiken der alternativen Kapitalanlagen und Immobilien. Zusätzlich kann die Handelbarkeit von liquiden Kapitalanlagen marktbedingt eingeschränkt bleiben oder weiter eingeschränkt werden, was insgesamt Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der Kasse haben kann, insbesondere dann, wenn Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zur Liquiditätsbesorgung in Kauf genommen werden müssten.

Im Speziellen bestehen Risiken der zukünftigen Entwicklung bei einem Ausbleiben der Belebung bzw. Normalisierung des Immobiliensektors und insbesondere bei einer Ausweitung einer Immobilienkrise, die aufgrund der schnelllebigen Marktentwicklungen spezielle Nutzungsarten treffen kann.

Ausgehend von den künftigen Entwicklungen des Kapitalmarkts, die besonderen wirtschaftlichen Einfluss auf die BPK haben können, besteht ein bedeutendes Risiko in der anstehenden Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Pensionskasse

Die künftige Entwicklung wird zusätzlich durch weiter stetig ansteigende regulatorische Anforderungen verschärft, da dies zunehmend Einfluss auf die Kostensituation und auf die Personalstruktur der BPK hat.

## PERSONALBERICHT

Als Arbeitgeber legt die Pensionskasse besonderen Wert auf die eigene Unternehmenskultur. Die Unternehmenskultur wird geprägt von Offenheit, Transparenz und einer respektvollen Begegnung auf Augenhöhe. Für einen erfolgreichen internen Informations- und Wissenstransfer legt die Unternehmenskultur die notwendige Basis. Die Kasse lebt ihre Unternehmenskultur aktiv und legt hierbei nicht nur Wert auf regelmäßige Teamsitzungen, sondern auch auf Team-events und gemeinsame Schulungsmaßnahmen. Die Ermöglichung und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen, sowie die Förderung der „Work-Life-Balance“, unter anderem durch die eigenverantwortliche Wahrnehmung des Home-Office, tragen zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Um die unternehmerischen Ziele dauerhaft zu erreichen, müssen soziale und fachliche Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickelt und gefördert werden. Diese Kompetenzen werden vorrangig durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen gestärkt. Schulungen „von Kollegen für Kollegen“ helfen dabei, den sehr komplexen unternehmensspezifischen Praxishintergrund gegenseitig zu vermitteln. Der Austausch wird sowohl abteilungsintern als auch abteilungsübergreifend durchgeführt und unterstützt dabei das organisationsübergreifende Teambuilding.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Basis unseres unternehmerischen Erfolges. Dafür und für den weiterhin exzellenten Einsatz bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr waren bei der BPK im Durchschnitt acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon vier in Teilzeit.

## AUSBLICK

### AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Für das kommende Kalenderjahr 2024 werden insbesondere die weiteren Entwicklungen der globalen Inflationsraten und die Entscheidungen der Notenbanken maßgeblich werden.

Trotz der deutlichen Rückgänge in den Teuerungsraten im vergangenen Jahr können die Notenbanken noch keinen endgültigen Sieg verzeichnen, da die vollständige Auswirkung der Zinserhöhungen wahrscheinlich erst im kommenden Jahr 2024 zum Tragen kommen wird. Fraglich bleibt daher, ab wann FED und EZB ihre Leitzinsen wieder senken werden.

Zum aktuellen Zeitpunkt gehen die Marktteilnehmer bereits von ersten Zinssenkungen im ersten Halbjahr 2024 für die US-Notenbank aus. Für die EZB werden erst später die ersten Leitzinsänderungen erwartet, da diese mit einer hartnäckigeren Inflation im Euroraum zu kämpfen hat. Ob sich diese Vermutung der Marktteilnehmer bewahrheitet, bleibt abzuwarten.

Auf Seiten der Konjunktur sprechen die Indikatoren in den USA aktuell für eine sanfte Landung, welche von den Märkten positiv aufgenommen wird. In Europa bleibt die konjunkturelle Entwicklung hingegen weiterhin ungewiss, nachdem ein leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2023 beobachtet werden konnte. Die ersten Indikatoren zeigen jedoch eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftslage auf niedrigem Niveau.

In der kommenden Berichtsperiode werden ebenfalls geopolitische Risiken weiterhin eine wichtige Rolle für die Märkte spielen. Der Ukraine-Krieg hält weiterhin an und mit dem erneut aufgekommenen Konflikt zwischen Israel und der Hamas wurde ein weiterer Krisenherd geschaffen. Ebenfalls können die vorgetragenen Drohungen von China gegenüber Taiwan von den Märkten nicht ignoriert werden, obwohl es im fernen Osten in den vergangenen Monaten zumindest von der Nachrichtenlage ruhiger wurde.

Die zweite Jahreshälfte 2024 wird insbesondere im Zeichen der US-Wahlen stehen. Aktuelle Meinungsumfragen zeigen ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem aktuellen Präsidenten Joe Biden und Ex-Präsident Donald Trump. Bis zu den Wahlen im November kann sich das Stimmungsbild bei den US-Wählern und den Marktteilnehmern noch deutlich ändern, weshalb eine Aussage über den Wahlausgang und den Einfluss auf die Märkte nur schwer möglich ist.

Trotz der vielseitigen globalen Risiken kann insgesamt von einer positiven Entwicklung im kommenden Jahr ausgegangen werden. Insbesondere die erwarteten Zinssenkungen, als auch die Konjunkturindikatoren können für eine weitere Aufhellung der Marktstimmung führen. Es kann jedoch nicht ignoriert werden, dass in den aktuellen Kursniveaus ein Großteil der positiven Nachrichten bereits eingepreist ist und das Enttäuschungspotential daher zugenommen hat.

*Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf*

## **AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Die BPK befindet sich unverändert im „run-off“ und damit in der Abwicklung der bestehenden Versicherungsverhältnisse. Mit dem strukturell unveränderten Mitgliederbestand gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen aus. Diese Entwicklung nimmt zwangsläufig und zunehmend Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und mündet unter anderem in Veränderungen der Liquiditäts- und Kostensituation. Aus der Liquiditätssituation können beispielsweise die sich aktuell bietenden Chancen am Kapitalmarkt nur eingeschränkt wahrgenommen werden.

Die BPK hat unverändert das Ziel, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen dauerhaft zu erfüllen sowie den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen.

Die kommende Geschäftstätigkeit wird vorrangig von der angestrebten Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation geprägt sein.

Zusätzlich wird die Geschäftstätigkeit durch die anstehenden Umsetzungen gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen beeinflusst werden. Zur kurzfristigen Umsetzung sind die „Digitale Rentenübersicht“ als auch die Umsetzung der bereits beschriebenen „DORA“-Anforderungen hervorzuheben.

## **AUF DIE ZUKÜNFTIGE RISIKOSITUATION**

Die Zinserhöhungen am Kapitalmarkt mildern die Wiederanlagerisiken der seit über einem Jahrzehnt vorherrschende Niedrigzinsphase zumindest kurz- und mittelfristig ab, da sich der risikolose Zins für Neuanlagen wieder dem Rechnungszins nähert. Mit dem abrupten und unerwartet schnellen Zinsanstieg ist eine Orientierungsphase der Kapitalmarktteilnehmer verbunden, die immer noch nicht abgeschlossen ist. Hinzu kommt, dass viele Unternehmen mit den geänderten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen vor neuen Herausforderungen stehen. Die Kasse erwartet kurz- bis mittelfristig weiterhin volatile Kapitalmärkte.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir weiterhin von einer angespannten und herausfordernden Risiko-Situation aus. Wir erwarten, dass sich zurzeit unter Druck stehende

Kapitalanlageklassen wohl erst mit eintretenden Leitzinssenkungen entspannen werden. Damit einhergehend ist zu erwarten, dass sich stille Lasten reduzieren, bzw. stille Reserven wieder anwachsen können und sich die Bewertungsrisiken abflachen werden.

Ausgehend von der angestrebten Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation wird es unabdingbar sein, die Risikotragfähigkeit der Kasse wieder herzustellen, insbesondere durch die Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderungen. Dazu wird es langfristig notwendig sein, in ausreichendem Maße Jahresüberschüsse zu erzielen, die der Verlustrücklage zugeführt werden können. Damit stehen die Risikotragfähigkeit und die Renditeerwartungen grundsätzlich in einem Zielkonflikt. Unverändertes satzungsmäßiges Ziel ist es, eine Verlustrücklage bis zur Höchstgrenze von 10 % der Deckungsrückstellung zu erreichen. Zusätzlich soll in Zukunft wieder aus den Jahresrohüberschüssen die pauschale Deckungsrückstellung weiter verstärkt werden, um aus diesen Jahresrohüberschüssen weitere Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen finanzieren zu können. Insgesamt gehen wir von einer Herausforderung aus, die aus eigener Finanzierungskraft nur langfristig zu bewerkstelligen ist.

Mit Blick auf die zukünftige Risikosituation verweisen wir im Übrigen auf die Ausführungen zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung.

## BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
<b>I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRS 01.10.2022</b>	4.784	1.305	6.053	709	21.459.125	2.378	56	31	4.094.740	70.341	11.711
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahrs</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	-	-	288	35	1.093.788	171	2	5	319.784	1.857	2.238
2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	3	12	1	4	11.658	-	-	-	1	-	-
<b>3. GESAMTER ZUGANG</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>289</b>	<b>39</b>	<b>1.105.446</b>	<b>171</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>319.785</b>	<b>1.857</b>	<b>2.238</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahrs</b>											
1. Tod	16	2	274	17	831.308	149	5	-	219.857	7.756	-
2. Beginn der Altersrente	268	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	20	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	1	-	7	897	-	3.489
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	33	8	1	1	720	11	-	-	3.080	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	2	2	10	-	26.732	4	-	-	2.847	-	-
<b>8. GESAMTER ABGANG</b>	<b>339</b>	<b>47</b>	<b>285</b>	<b>18</b>	<b>858.760</b>	<b>165</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>226.681</b>	<b>7.756</b>	<b>3.489</b>
<b>IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS 30.09.2023</b>	<b>4.448</b>	<b>1.270</b>	<b>6.057</b>	<b>730</b>	<b>21.705.811</b>	<b>2.384</b>	<b>53</b>	<b>29</b>	<b>4.187.844</b>	<b>64.442</b>	<b>10.460</b>
<b>DAVON</b>											
<b>1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN</b>	<b>2.658</b>	<b>950</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

# JAHRESABSCHLUSS 2022/2023

**BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2023 – AKTIVA**

AKTIVA	Stand am 30. September 2023				Stand am 30. September 2022			
	EUR				TEUR			
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			721.551,75				884	
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	721.551,75			0	884
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00				0	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen		11.576.117,48				11.576		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	11.576.117,48			0	11.576	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		250.374.705,13				248.781		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		18.700.000,00				10.500		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		46.750.000,00				79.552		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	65.333.333,33					58.333		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.868.411,74	154.201.745,07				117.992	176.325	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		16.282.673,92	486.309.124,12	497.885.241,60		8.000	523.158	534.734
<b>C. FORDERUNGEN</b>								
I. Forderungen aus dem								
1. Versicherungsnehmer		3.156,53				14		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		4.071,27	7.227,80			13	27	
II. Sonstige Forderungen			21.062.499,83	21.069.727,63			11.840	11.867
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>								
I. Sachanlagen			124.669,53				192	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.827.488,11	1.952.157,64			4.226	4.418
<b>E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN</b>								
I. Abgegrenzte Zinsen			4.377.570,86				5.555	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			35.137,27	4.412.708,13			41	5.596
				526.041.386,75				557.499

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 16.04.2024



Treuhänder  
Marius Fengels

## BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2023 – PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2023 EUR		Stand am 30. September 2022 TEUR	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gewinnrücklagen</b>				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.671.536,89	<u>10.671.536,89</u>	32.728	<u>32.728</u>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	514.373.736,00		523.322	523.322
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
- Bruttobetrag	148.680,52	<u>514.522.416,52</u>	203	<u>203</u>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	200.299,00		199	
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	293.912,25	<u>494.211,25</u>	397	<u>596</u>
<b>D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
1. Versicherungsnehmern	129.735,22		154	
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	223.486,87	<u>353.222,09</u>	496	<u>650</u>
- davon aus Steuern	86.733,62		90	
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		<b>526.041.386,75</b>		<b>557.499</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 514.373.736,00 EUR nach dem zuletzt am 7. Januar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Stuttgart, 20.03.2024



Verantwortlicher Aktuar  
Mark Walddörfer

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

	1. Oktober 2022 – 30. September 2023 EUR		1. Oktober 2021 – 30. September 2022 TEUR	
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge		3.497.075,33		3.754
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	758.981,34		729	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00		0	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	29.986.901,01	29.986.901,01	19.775	19.775
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	1.311	21.815
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.632,62		1
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		26.343.338,94		25.973
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		-53.832,56	18	25.991
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		-8.948.559,00		-5.688
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen		953.486,65		1.058
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		766.065,37		1.244
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		36.879.978,20		928
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		50.823,38	37.696.866,95	3
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung			3.579,44	3
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-21.750.290,12</b>		<b>2.031</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Sonstige Erträge		-200.009,36		22
2. Sonstige Aufwendungen		405.094,89	205.085,53	351
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-21.955.375,65	1.702
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		100.647,00		101
5. Sonstige Steuern		199,25	100.846,25	1
6. Jahresüberschuss			-22.056.221,90	1.600
7. Entnahme aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-22.056.221,90	1.600
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>

# Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde im Wesentlichen die Equity-Methode herangezogen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend den Regelungen des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB wurden diese mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Aktien und Investmentanteile ergeben sich aus den Kurswerten bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag sowie aus internen Berechnungen.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden grundsätzlich unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Für Inhaberschuldverschreibungen werden, wenn möglich, Börsenkurse herangezogen, sofern keine Börsenkurse vorliegen, wird ebenfalls wenn möglich, das Discounted-Cashflow-Verfahren angewendet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen und abzüglich der kumulierten Amortisation bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Der Zeitwert der Einlagen entspricht dem Nominalwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) werden zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 514.374 TEUR wurde entsprechend dem am 07.01.2022 genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach der prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins für die Reservierung beträgt 3,25 %. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70 % und für Frauen 85 % der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25 % ihres Ausgangswertes reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils

in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Barwert unter Anwendung einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren, entspricht einem Rechnungszins von 1,81 % und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet worden. Die Rentenentwicklung ist mit 2,25 % angenommen worden.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2023

### AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen/ Amortisation	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE</b>	883.746,40	0,00	0,00	0,00	0,00	162.194,65	721.551,75	-	-
<b>B KAPITALANLAGEN</b>									
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>									
1. Beteiligungen	11.576.117,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.576.117,48	11.621.233,72	11.842.121,72
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	248.780.697,75	17.076.882,07	0,00	13.058.242,78	0,00	2.424.631,91	250.374.705,13	261.810.459,53	273.523.830,81
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	10.500.000,00	8.500.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	18.700.000,00	18.274.850,00	10.080.900,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	79.552.406,64	4.300.000,00	-4.300.000,00	27.600.000,00	0,00	5.202.406,64	46.750.000,00	44.925.556,50	78.175.338,09
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	58.333.333,33	15.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	5.000.000,00	65.333.333,33	58.913.833,33	54.867.767,38
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	117.991.968,16	7.207.592,11	4.300.000,00	16.425.802,24	0,00	24.205.346,29	88.868.411,74	85.849.963,08	108.747.152,06
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.000.000,00	36.500.001,00	0,00	28.217.327,08	0,00	0,00	16.282.673,92	16.282.673,92	8.000.000,00
<b>SUMME B III.</b>	<b>523.158.405,88</b>	<b>88.584.475,18</b>	<b>0,00</b>	<b>88.301.372,10</b>	<b>0,00</b>	<b>37.132.384,84</b>	<b>486.309.124,12</b>	<b>486.057.336,36</b>	<b>533.394.988,34</b>
<b>SUMME B KAPITALANLAGEN</b>	<b>534.734.523,36</b>	<b>88.584.475,18</b>	<b>0,00</b>	<b>88.301.372,10</b>	<b>0,00</b>	<b>37.132.384,84</b>	<b>497.885.241,60</b>	<b>497.678.570,08</b>	<b>545.237.110,06</b>
<b>INSGESAM</b>	<b>535.618.269,76</b>	<b>88.584.475,18</b>	<b>0,00</b>	<b>88.301.372,10</b>	<b>0,00</b>	<b>37.294.579,49</b>	<b>498.606.793,35</b>	<b>497.678.570,08</b>	<b>545.237.110,06</b>

## B. KAPITALANLAGEN

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis zum 31.12.2022
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0%	162.155,71 €	-251.374,03 €
Limbecker Platz 1 GmbH, Hamburg	5,1%	2.956.007,98 €	1.621.500,51 €

\* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10.–30.09. d. J., Daten beziehen sich auf den 30.09.2022

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet.

Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 11.436 TEUR (Vj. 25.128 TEUR). Davon entfallen hauptsächlich 1.076 TEUR (Vj. 11.859 TEUR) auf einen Masterfonds, 4.250 TEUR (Vj. 6.741 TEUR) auf einen Private Equity Fonds und 5.371 (Vj. 6.133 TEUR) TEUR auf einen Immobilienfonds.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurden insgesamt Ausschüttungen von 21.103 TEUR (Vj. 9.162 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum 17.500 TEUR (Vj. 4.500 TEUR) auf einen Masterfonds, 157 TEUR (Vj. 613 TEUR) auf einen Mezzanine Fonds, 941 TEUR (Vj. 1.702 TEUR) auf einen Private-Equity Fonds und 2.504 TEUR (Vj. 2.014 TEUR) auf einen Immobilienspezialfonds.

Bei Investmentfonds, an denen mehr als 10 % des Sondervermögens gehalten werden, ergibt sich folgende Darstellung:

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
Fondsbezeichnung	Anlageziel/Fonds	Buchwert	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung	Tägliche Rückgabe	Unterlassene Abschreibung
BPK-Universalfonds	gemischter Masterfonds	178.517 TEUR	179.592 TEUR	1.075 TEUR	17.500 TEUR	ja	nein
MAGNA Babcock Select	Immobilienpezialfonds	56.000 TEUR	61.370 TEUR	5.370 TEUR	2.504 TEUR	ja	nein
EVC-REDF Umbrella Fund	Mezzanine Fonds	10.000 TEUR	10.740 TEUR	740 TEUR	0 TEUR	nein	nein

Für den festverzinslichen Kapitalanlagebestand ergaben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgenden Buch- und Zeitwerte:

	Buchwert	Zeitwert	Differenz zum Buchwert
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.700 TEUR	18.275 TEUR	-425 TEUR
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	46.750 TEUR	44.926 TEUR	-1.824 TEUR
<b>Sonstige Ausleihungen:</b>			
- Namensschuldverschreibungen	65.333 TEUR	58.914 TEUR	-6.420 TEUR
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.868 TEUR	85.850 TEUR	-3.018 TEUR

Eine Abschreibung der stillen Lasten wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen, da die Wertveränderungen auf den Anstieg des Marktzinseszinses zurückzuführen sind. Weiterhin sind die Kapitalanlagen dazu bestimmt dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten.

## C. FORDERUNGEN

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 7 TEUR (Vj. 26 TEUR), die zum 30.09.2023 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

### II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von 21.062 TEUR (Vj. 11.840 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber einem Masterfonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i. H. v. 17.500 TEUR die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist, sowie eine Forderung i. H. v. 2.183 TER aus vorausbezahlten Rentenleistungen für Oktober 2023.

## D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und ein Firmenfahrzeug aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 3 Kreditinstituten.

## E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 4.323 TEUR (Vj. 5.555 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen, sowie Ausgaben i. H. v. 35 TEUR (Vj. 41 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

#### I. Gewinnrücklagen

##### Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Entnahme des Jahresfehlbetrages von 22.056 TEUR insgesamt 10.672 TEUR (Vj. 32.728 TEUR).

### B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

#### I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2023 neu berechnet und beträgt 514.374 TEUR (Vj. 523.322 TEUR). In diesem Posten enthalten ist eine pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 7.500 TEUR.

#### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten, die im Geschäftsjahr nicht abgewickelt werden konnten.

### C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i. H. v. 200 TEUR (Vj. 199 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre (1,81 %) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren (1,66 %) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 3.934 TEUR höher ausgefallen.

#### II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechts- und Beratungskosten.

### D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

#### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i.H.v. 130 TEUR (Vj. 154 TEUR).

#### I. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 223 TEUR (Vj. 496 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 128 TEUR (Vj. 201 TEUR) sowie aus Verbindlichkeiten aus Steuern i.H.v. von 87 TEUR (Vj. 90 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2022 BIS 30. SEPTEMBER 2023

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Mitgliederbeiträge	2.003.153,40	2.142.590,88
Firmenbeiträge	1.493.921,93	1.611.297,83
<b>INSGESAMT</b>	<b>3.497.075,33</b>	<b>3.753.888,71</b>

#### 2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	758.981,34	728.792,45
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	29.986.901,01	19.774.785,22
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	1.311.057,05
<b>INSGESAMT</b>	<b>30.745.882,35</b>	<b>21.814.634,72</b>

#### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 26.343 TEUR (Vj. 25.973 TEUR).

b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 01.10.2022 bis 30.09 2023 -54 TEUR (Vj. 18 TEUR).

#### 4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	765.954,45	728.510,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	120.745,18	117.867,45
Aufwendungen für Altersversorgung	31.466,56	64.128,88
<b>AUFWENDUNGEN INSGESAMT</b>	<b>918.166,19</b>	<b>910.506,69</b>

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position betrifft unter anderem die Aufwendungen für Risikomanagementdienstleistungen sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die Wertberichtigung von vier Schuldscheindarlehen, einer Namensschuldverschreibung, vier Hypothekendarlehen, einer Inhaberschuldverschreibung sowie eines Mezzanine-Fonds.

#### VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRS

Die werterhellenden Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres zum 30.09.2023 haben einen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss genommen. Hierzu wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt „Geschäftsverlauf“ verwiesen. Von besonderer Bedeutung sind die dort beschriebenen Anzeigen nach § 132 VAG und § 134 VAG und der damit verbundenen Öffnung des zuvor aufgestellten Jahresabschlusses. Im Rahmen der Veränderungen wurde die aufsichtsrechtliche Berichtspflicht „Umgang mit dem aktuellen Kapitalmarkt“ (Früher „Niedrigzinsbericht“) von halbjährlich auf vierteljährlich angepasst.

# Weitere Angaben

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 6 und 7 angegeben.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von 25.288 TEUR gegenüber einer Fondsgesellschaft (Kapitalzusagen).

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 368 TEUR (Vj. 371 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 35 TEUR (Vj. 36 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der „aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.“, Berlin, der „Pensions-Akademie e. V.“ und des „Verband der Firmenpensionskassen e. V.“, Berlin.

Oberhausen, 16.04.2024

Babcock Pensionskasse VVaG

Der Vorstand



Langhoff



Ronig



Walddörfer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**AN DIE BABCOCK PENSIONS-KASSE VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT, OBERHAUSEN:**

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, - bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 16.04.2024

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 sind durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt, mit der Empfehlung diesen festzustellen.

Oberhausen, den 17.04.2024



Konstantinovic  
Vorsitzender



Vossen



Schindler



Hass  
stellv. Vorsitzender



Hickel



Boy

#### **IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG**

CONTACT GmbH, Oberhausen  
[www.contact-gmbh.com](http://www.contact-gmbh.com)

#### **DRUCK**

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

#### **BILDNACHWEIS**

Carsten Walden

#### **HERAUSGEBER**

Babcock Pensionskasse VVaG  
Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen  
Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20  
E-Mail: [kontakt@bpko.de](mailto:kontakt@bpko.de)  
Internet: [www.babcock-pensionskasse.de](http://www.babcock-pensionskasse.de)

